

Dreizehntes
ABONNEMENT-CONCERT
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 17. Januar 1878.

Erster Theil.

Ouverture zu Goethe's „Torquato Tasso“ von C. Schulz-Schwerin. (Zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.)

Cavatine aus „Euryanthe“ von C. M. von Weber, gesungen von Frau *Kölle-Murjahn*.

So bin ich nun verlassen,
So muss ich hier erblassen
Im öden Felsenthal
In Einsamkeit und Qual!
Hier dicht am Quell, wo Weiden steh'n,
Die Sterne hell durchschauen,
Da will ich mir den Tod erfleh'n,
Mein stilles Grab mir bauen.
Wohl kommt auch Er einst weit daher,
Und findet kaum die Stätte mehr —
Dann rauscht ihm sanft die Weide zu:
Sie fand von Lieb' und Leide Ruh'!
Die Blum' im Thau spricht:
Nein! sie verrieth dich nicht!

Concert für Violoncell von G. H. Witte, vorgetragen von Herrn *Carl Schröder* (Mitglied des Orchesters). (Zum ersten Male.)

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau *Kölle-Murjahn*.

a) **Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen**, von C. M. von Weber.

Was bricht hervor wie Blüten weiss, Bei kaltem Nord durch Schnee und Eis? Schneeglöckchen ist's, sehnt sich nach blauer Luft	Auch ich bin sehrend früh erblüht, Auch mich der kalte Nord umzieht, Der Nord der Einsamkeit erstarrt mein Herz.
Und seines Mondes sonst viel lindern Duft;	Zu heim'schen Gluthen zieht's mich himmelwärts,
Auch fühlt's den Nord, doch Sehnsucht stärker ist,	Wo süßes, ew'ges Liebesleben sprosst. Schneeglöcklein, willst mit mir zum Flammen-Ost?
Es muss hervor wo sonst kein Leben spriesst,	So läute, Glöcklein, still zu unserm Grab, Wir gehen schwesterlich hinab.
Und eh' es noch die Glöcklein ganz ent- faltet,	
Ist es in Eises Hauch erkaltet.	<i>Carl Förster.</i>

Mus. II 4 83,

b) **Auf dem Wasser zu singen, von Franz Schubert.**

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen
Gleitet wie Schwäne der wankende Kahn —
Ach, auf der Freude sanft schimmernden Wellen
Gleitet die Seele dahin wie der Kahn,
Denn von dem Himmel herab auf die Wellen
Tanzt das Abendroth rund um den Kahn.

Ueber den Wipfeln des westlichen Haines
Winket uns freundlich der röthliche Schein,
Unter den Zweigen des östlichen Haines
Säuselt der Calmus im röthlichen Schein,
Freude des Himmels und Ruhe des Haines
Athmet die Seel' im erröthenden Schein.

Ach, es entschwindet mit thauigem Flügel
Mir auf den wiegenden Wellen die Zeit,
Morgen entschwindet mit schimmerndem Flügel
Wieder wie gestern und heute die Zeit,
Bis ich auf höherem strahlendem Flügel
Selber entschwinde der wechselnden Zeit.

Graf Stolberg.

c) **„O süsse Mutter“, von Carl Reinecke.**

O süsse Mutter!
Ich kann nicht spinnen,
Ich kann nicht sitzen
Im Stüblein innen,
Im engen Haus.
Es stockt das Rädchen,
Es reisst das Fädchen,
O süsse Mutter,
Ich muss hinaus.

Der Frühling gucket
Hell durch die Scheiben;
Wer kann nun sitzen,
Wer kann nun bleiben
Und fleissig sein?
O lass mich gehen,
O lass mich sehen,
Ob ich kann fliegen
Wie Vögelein!

O lass mich sehen,
O lass mich lauschen,
Wo Lüftlein wehen,
Wo Bächlein rauschen,
Wo Blumen blüh'n.
Lass sie mich pflücken
Und schön mir schmücken
Die braunen Locken
Mit buntem Grün.

Und kommen Knaben
In wilden Haufen,
So will ich traben,
So will ich laufen,
Nicht stille steh'n,
Will hinter Hecken
Mich still verstecken,
Bis sie mit Lärmen
Vorübergeh'n.

Bringt aber Blumen
Ein frommer Knabe,
Die ich zum Kranze
Just nöthig habe,
Was soll ich thun?
Darf ich wohl nickend,
Ihm freundlich blickend,
O süsse Mutter,
Zur Seit' ihm ruh'n?

F. Rückert.

Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn *Schröder*.

- a) *Arioso*
b) *Gavotte*
c) *Scherzo* } von Carl Reinecke. (Neu, Manuscript.)

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 7, A dur) von L. van Beethoven.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 24. Januar 1878.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während der Musikstücke Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal, sowie der Austritt aus demselben ist für sämtliche Concertbesuchende über beide Treppen. **Die Kasse zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur auf der Haupttreppe.**

Die ihre Herrschaften aus dem Concerte abholenden Dienstleute haben sich vor Beendigung des Concerts auf den beiden Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten, von wo sie beim Schlusse des Concerts in die Corridore eingelassen werden. — Um das Gedränge beim Herausgehen möglichst zu vermeiden, ist während desselben das Heraufgehen oder Stehenbleiben auf den Treppen oder an denselben durchaus Niemandem gestattet. Die resp. Herrschaften werden ersucht, ihre Dienstleute hiernach und insbesondere auch auf **die Treppe** anzuweisen, auf welcher sie selbst den Austritt aus dem Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Solostücke für Violoncell, vorgelesen von Herrn Schöberl.

a. Chopin
b. Górecki
c. Liszt

Zweiter Theil.

Symphonie Nr. 7. Adm. von L. van Beethoven.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der
Concert-Direction (Gewandhaus), sowie an Haupteingänge
des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 24. Januar 1872.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem
Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während
der Musikstücke Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal sowie der Zutritt zur Gallerie ist für sämtliche Concert-
besucher über beide Treppen. Die Käse zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur
auf der Haupttreppe.

Die hier Herrschaften auf dem Concerte abgehenden Damen haben sich vor Beendigung
des Concerts auf dem linken Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmer zu sammeln,
von wo sie beim Schluß des Concerts in die Gallerie eingesehen werden. — Um das Gelingen
beim Hinweggehen möglichst zu vermeiden, ist während derselben 5. Herrschaften oder Damen
bleiben auf den Treppen oder zu Hause zu bleiben. Die resp. Herrschaften
werden ersucht, ihre Dienstboten hienach und insbesondere auch auf die Treppen auszuweisen,
auf welche sie selbst den Zutritt aus dem Saal nehmen sollen.

Die Concert-Direction.

6191810217M